

Flügeln mit leicht klassizierendem Dekor (um 1820), in leicht profilierter Marmorrahmung mit Ohren; über Kämpfer und ausladendem Gebälk ein durch reiches Wappen des Erzbischofs Paris Lodron gesprengter Flachgiebel; darüber großes, gerahmtes Rundbogenfenster. Östlich wird die Front durch einen leicht zurücktretenden (Stiegen-)Anbau, westlich durch Anbau 2 fortgesetzt; auf ersterem kleiner Dachreiter mit schindelgedecktem Zwiebdach.

W. Durch das Kloster verbaut. — O. An den Treppeneinbau anschließend zwei gerahmte Rundbogenfenster, der Rest des Langhauses durch Anbau 4 verbaut. Schindelwalmdach mit aufgesetztem Dachreiter, mit rundbogigen Schallfenstern und blechgedecktem Glockendach über seitlichen Flachgiebeln.

Chor: Im W., S. und teilweise O. und N. verbaut. Einspringender, achteckiger Bau mit Hohlkehllengesims, einem Rundbogenfenster gegen NO. und einem in acht Seiten gebrochenen schindelgedeckten Glockendach mit Knauf und Kreuz (Fig. 223).

Anbauten: 1. Östlich vom Langhause, senkrecht darauf gerichtet. Rechteckig mit niedrigerem, angebautem Altarraum, beide Teile mit umlaufendem Hohlkehllengesims. Im N. zwei Rundbogenfenster und eine Luke im Zwickel. Schindelpulldach.

2. Westlich vom Langhause, mit Tür in roter Marmorrahmung und Rundbogenfenster, Hohlkehllengesims, Schindeldach.

3. In das Kloster eingebaut, dessen Gebäude sich auch südlich an die Kirche anschließt.

4. Abgerundeter Gang, südöstlich vom Chore, ebenerdig, zwei vergitterte Fenster, Schindelpulldach.

Klostergebäude: Westlich an die Kirche angebaut, leicht zurücktretend, das Abschlußgesims von Anbau 4 weiterführend, die Tür in Rundbogenrahmung, einfache Fenster.



Fig. 223 Loretto-Kirche von SO. (S. 187)

eisernes Gitter mit Spiralornamenten, Rosettengitter und eine Palmette im Mittelaufsatz (Anfang des XVIII. Jhs.) abgeschlossen. Die Südwand ist durch eine niedere schmale Rundbogenöffnung, deren Laibung gegen den Chor zu verjüngt zu diesem durchbrochen.

Chor: Um eine Stufe; achteckig. Die untere Hälfte der acht Felder ist in tiefen Rundbogennischen angenommen, die in den südlichen Schrägen Türen enthalten; die südliche selbst ist durch den Hochaltar angenommen, die westliche zum Langhause durchbrochen. Über den Nischen im N. und in den nördlichen Schrägen Breitschlitze, im O., W. und SW. Rundbogenfenster zu Nebenräumen, im SO. ein etwas breiteres ins Freie. Unmittelbar aufsteigendes achtseitiges Kuppelgewölbe. Der Altarraum (bis zum Ost- beziehungsweise Westfeld) ist um eine weitere Stufe erhöht.

Anbauten: 1. Einsiedelkapelle, südlich vom Langhaus; rechteckiger Raum, tonnengewölbt mit einspringenden Kappen, mit angeschlossener, einspringender, durch Rundbogen zusammenhängendem Altarraum, dessen Klostergewölbe von einer runden Öffnung mit aufgesetzter, sechseckiger Laterne durchbrochen ist. Im W. Tür in Segmentbogennische, darüber rechteckige Öffnung, im S. breites und darüber kleines Segmentbogenfenster sowie eine Tür, im N. zwei Rundbogenfenster.

2. Loretto-Kapelle, westlich vom Langhause, mit dem sie durch eine Rundbogenöffnung mit einfacher schmiedeeiserner Tür mit Datum 1735 und Monogramm Mariae zusammenhängt. Modern bemaltes Tonnengewölbe. Im N. Tür und Rundbogenfenster.

3. Sakristei, südwestlich vom Chore, unregelmäßiger Raum flachgedeckt, mit einfachen Türen und Fenstern. 4. Südöstlich vom Chore, halbrunder Verbindungsgang, an die Chorrundung angeschmiegt, grat- und tonnengewölbt mit einfachen Türen und Fenstern.

Chor.

Fig. 223.

Anbauten.

Klostergebäude.

Innere:

Innere.

Modern gelb gefärbelt. Sockel grau, Gewölbe weiß. Der Chor und die Anbauten ornamental bemalt.

Langhaus: Einschiffig; Tonne mit zwei gratigen Gewölben; die Längswände ungliedert mit zwei großen, unten abgeschrägten, gedrückten, breiten Rundbogennischen im O., von denen die westliche durch zwei Rundbogenfenster, die südliche in der unteren Hälfte durch eine rechteckige breite Öffnung durchbrochen ist. Im W. zwei breite Schlitzöffnungen und ein verkleidetes, breites Oratoriumfenster. Im N. eingebaute flache Empore, darüber Rundbogenfenster. Darunter Tür in abgeschrägter Segmentbogennische. Im O. weitere Tür in profilierter Rahmung mit Ohren, im W. Rundbogenöffnung zum Anbau. Die Vorhalle unter der Empore ist durch ein dreiteiliges schmiedeeisernes Gitter mit Spiralornamenten, Rosettengitter und eine Palmette im Mittelaufsatz (Anfang des XVIII. Jhs.) abgeschlossen.

Langhaus.

Chor.

Anbauten